

## Synodaler Weg in weltkirchlicher Perspektive

BIRGIT WEILER

### Synodaler Weg der Kirche in Deutschland und synodale Reformprozesse in Lateinamerika und der Karibik

Ein Beitrag aus der Perspektive Amazoniens

Da ich in meiner Arbeit seit Jahren mit den Ortskirchen in Amazonien verbunden bin und eingeladen war, an der Amazoniensynode (2019) teilzunehmen, sowie gegenwärtig am Prozess der schrittweisen Umsetzung verschiedener Synodenbeschlüsse beteiligt bin, ist der folgende Beitrag aus der Perspektive Amazoniens verfasst. Zugleich war und bin ich weiterhin in den synodalen Prozess auf der Ebene des Bischofsrates Lateinamerikas und der Karibik (CELAM) und der von ihm angeregten und koordinierten synodalen Aktivitäten, auch in der Kirche Perus, beteiligt und werde daher beide Realitäten in meinem Artikel in den Blick nehmen. – *Birgit Weiler*, Mitglied der Ordensgemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern, Theologin, Promotion in Philosophie mit Schwerpunkt Theologie interkulturell an der Goethe Universität Frankfurt/M. (2011), seit 1988 tätig in Peru in theologischer Lehre und interkultureller Pastoral, v. a. im Amazonasgebiet Perus, im gemeinsamen Engagement mit indigenen Völkern für eine ganzheitliche Ökologie. Dozentin am Fachbereich für Theologie der Päpstlichen Katholischen Universität in Peru (PUCP), Mitglied der Beratergruppe von Theologinnen und Theologen des Bischofsrates von Lateinamerika und der Karibik (CELAM), Teilnahme als Experte an der Amazonien-Synode (2019), Mitglied der Arbeitskommission für die Erste Kirchliche Versammlung von Lateinamerika und der Karibik (2021), Mitarbeit am Arbeitsdokument für die Kontinentale Phase der Synode über Synodalität sowie bei der Redaktion des Synthese-Dokumentes der kontinentalen synodalen Phase in Lateinamerika und der Karibik, Mitarbeit im Rahmen des Universitären Panamazonischen Programms (PUAM) der Amazonas-Kirchenkonferenz (CEAMA). Veröffentlichungen in dt. Sprache: Mensch und Natur in der Kosmovision der Aguaruna und Huambisa und in den christlichen Schöpfungsaussagen. Eine vergleichende Studie zum interkulturellen und interreligiösen Dialog im Kontext Perus in praktisch-theologischer Perspektive (Forum Religionspädagogik interkulturell 19), Berlin 2011; zahlreiche Artikel zur Amazonien-Synode und zu synodalen Prozessen in weltkirchlicher Perspektive.

### Wahrnehmung des deutschen Synodalen Weges in der Kirche Lateinamerikas und der Karibik

Hinsichtlich der Wahrnehmung des Synodalen Weges der Kirche in Deutschland sind in Lateinamerika und der Karibik unterschiedliche Reaktionen und Positionen zu beobachten. Zugleich ist zu sagen, dass oft die kirch-

lichen Medien mit einer traditionellen, konservativen bis äußerst konservativen Tendenz einseitig negativ und verzerrt über den Synodalen Weg berichten sowie Sorgen und Ängste im Hinblick auf seine Ziele und Auswirkungen geschürt haben. Da diese Medien über ein weites Netzwerk in Lateinamerika und den USA verfügen, vermögen sie ihre Informationen und Sichtweisen stark zu verbreiten. Sie haben zwar nicht die Deutungshoheit, üben aber einen erheblichen Einfluss auf die Meinungsbildung aus. Aufgrund der beschriebenen Situation hatten viele Bischöfe des CELAM die Sorge, dass die deutsche Kirche im Sinn einer Nationalkirche ihren eigenen Weg gehen wolle, getrennt von anderen Ortskirchen und der Weltkirche. Das Gespenst einer möglichen Abspaltung der Kirche Deutschlands von der Weltkirche stand im Raum; es war auch von einer Protestantisierung der katholischen Kirche die Rede. Diesen Sorgen und Ängsten, insbesondere aber den Falschdarstellungen des Synodalen Weges, auf denen sie basieren, trat der Hauptgeschäftsführer von Adveniat, Pater Martin Maier, auf der Außerordentlichen Sitzung des Bischofsrates von Lateinamerika und der Karibik (CELAM) im Juli 2022 offensiv entgegen. In seiner Klarstellung zeigte er auf:

„So wie bei der lateinamerikanischen Kirche auf ihren Bischofsversammlungen in Medellín, Puebla, Santo Domingo, Aparecida - und zuletzt auf der Kirchlichen Versammlung von Lateinamerika und der Karibik im November 2021 in Mexiko - geht es beim Synodalen Weg in Deutschland darum, *Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art* im Lichte des Evangeliums zu deuten. Damit kommen wir als Katholikinnen und Katholiken in Deutschland dem Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzil nach, die Zeichen der Zeit zu erkennen und uns als stets reformbedürftige Kirche entsprechend zu wandeln, um die befreiende christliche Botschaft hier und heute zu leben.“<sup>1</sup>

Maier hatte angeregt, den Präsidenten des CELAM, zu jenem Zeitpunkt noch Erzbischof Miguel Cabrejos von Peru, zur Fünften Vollversammlung des Synodalen Weges im März 2023 in Frankfurt a.M. einzuladen. Sein Vorschlag wurde vom Präsidium des Synodalen Weges angenommen, und Erzbischof Cabrejos akzeptierte freudig die Einladung. Leider musste er dann kurzfristig seine Teilnahme aufgrund der im März 2023 sehr schwierigen politischen und sozialen Situation in Peru absagen. Für Erzbischof Cabrejos und für mich war die Einladung zur Teilnahme an der Synodalversammlung und zu einem Grußwort ein klares Zeichen, dass die Synodalversammlung ihre Arbeit im Kontext und in Verbundenheit mit der Weltkirche verstanden hat. Zugleich stellt sich die Frage, ob es nicht hilfreich gewesen wäre, einige Beobachter aus der Weltkirche bereits schon ab einem früheren Zeitpunkt zu den Synodalversammlungen einzuladen. Das

<sup>1</sup> Redaktion Adveniat, „Bild des Synodalen Wegs von Falschdarstellungen geprägt“, <https://www.adveniat.de/news/news-detail/bild-des-synodalen-wegs-von-falschdarstellungen-gepraegt/> (Zugriff: 16.5.2023).